

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
5. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan
am Mittwoch, dem 21.10.2015 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
19:30

Vorsitz

Stv. Bernd Stracke

CDU-Fraktion

Stv. Marlene Altmann

Stv. Nadine Bartz-Jetzki

bis TOP 4

AM Karl-Ernst Dörfler

AM Wolfgang Goeken

bis TOP 4

Stv. Klaus Mentrop

Stv. Monika Morwind

SPD-Fraktion

Stv. Simone Kunkel-Grätz

AM Michael Schneider

AM Ilkay Solmaz

WLH-Fraktion

AM Jürgen Kamm

Stv. Meike Lukat

Vertretung für Dieter Terjung

Vertretung für Stv. Achim Metzger

GAL-Fraktion

Stv. Jochen Sack

Stv. Elke Zerhusen-Elker

Vertretung für AM Silvia Ramsel

FDP-Fraktion

AM Dirk Raabe

AfD-Fraktion

AM Heidemarie Schwierzke

Vertretung für AM Monika Birk; bis TOP 4

Schriftführer

VA Christoph Tober

Vertretung für Elena Kohlhaas

beratende Mitglieder

Frau Gabi Bongard

Herr Dieter Smolka

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Karlo Sattler

Bürgermeisterin

Bürgermeister Dr. Bettina Warnecke

1. Beigeordnete/r

1. Beigeordnete/r Dagmar Formella

Verwaltung

StOVR Udo Thal

Gäste

Herr Jürgen Lenz

Herr Matthias Mauermann

Kreis ME

THW

Der Vorsitzende Bernd Stracke eröffnet um 17:00 Uhr die 5. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung öffentliche Sitzung

Vor Sitzungsbeginn verteilt die **Verwaltung** folgende ergänzende Dokumente:
den Pressebericht vom 21. Oktober 2015 „Flüchtlinge: Stadt will informieren und koordinieren“ (Anlage 1),
die Dringlichkeitsentscheidung zur Sachbearbeiterstelle „Ausführung des Asylbewerberleistungsgesetz“ (Anlage 2),
die „Zahlenübersicht Flüchtlinge - Unterbringungskapazitäten“ (Anlage 3),
die Präsentation des **Caritasverbands** zum Betreuungsmanagement (Anlage 4),
sowie
den 1. Seniorenbericht zur Lebenssituation von Seniorinnen und Senioren in Haan (Anlage 5).

Anschließend findet die Verpflichtung von Frau Heidemarie Schwierzke von der AfD als neues stellvertretendes Mitglied statt.

Der **SIA** verständigt sich darauf, die Tagesordnungspunkte zum Thema „Flüchtlinge“ nach vorne zu ziehen und den TOP „Bericht des Senior(inn)enbeirates der Stadt Haan“ gemeinsam mit TOP „1. Seniorenbericht / Senior(inn)enbeirat der Stadt Haan“ zu beraten. Daraus ergibt sich folgende neue Reihenfolge der Tagesordnungspunkte:

Öffentlicher Teil

TOP 1: Unterbringung von Flüchtlingen - Mündlicher Sachstandsbericht

TOP 2: Betreuungsmanagement für Wohnungslose und Flüchtlinge

TOP 3: Sicherheitskonzept Flüchtlingsunterkünfte / Betreuungskonzept für städtische Übergangsheime

TOP 4: 1. Seniorenbericht / Senior(inn)enbeirat der Stadt Haan

TOP 5: Bericht der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Haan

TOP 6: Anfragen

TOP 7: Mitteilungen

Nicht-Öffentlicher Teil

TOP 8: Anfragen

TOP 9 : Mitteilungen

Öffentliche Sitzung

1./ Unterbringung von Flüchtlingen - Mündlicher Sachstandsbericht

Protokoll:

Die **Bürgermeisterin** spricht einleitend ihren Dank aus an die Institutionen und Personen - insbesondere an Herrn Jürgen Lenz und Herrn Matthias Mauermann -, die

bei der Einrichtung der Notunterkunft („NUK“) an der Adlerstraße beteiligt waren. Sie kündigt an, für die NUK „Adlerstraße“ zeitnah eine Informationsveranstaltung für Anwohnerinnen und Anwohner durchführen zu wollen. Außerdem soll bis Ende Dezember eine Homepage eingerichtet werden, um die Koordination und Kommunikation zwischen Verwaltung, Haupt- und Ehrenamtlichen zu verbessern und Flüchtlingen relevante Informationen gebündelt zur Verfügung zu stellen.

Herr Jürgen Lenz und **Herr Matthias Mauermann** erläutern anschließend Aufbau, Belegung und Betrieb der NUK.

Die **WLH-Fraktion** fragt an, ob die Personalressourcen beim THW ausreichend seien. **Herr Matthias Mauermann** bejaht diese Frage unter dem Hinweis, dass der Betrieb der NUK mittelfristig auf die Stadt Haan übergehen werde.

Die **WLH-Fraktion** bittet um Auskunft darüber, wie im Quarantäneverfahren verfahren werde und ob Taschenkontrollen beim Betreten durchgeführt würden. **Herr Jürgen Lenz** informiert darüber, dass ein Quarantäneraum direkt bei der NUK zur Verfügung stünde. Zu den Taschenkontrollen antwortet die **Verwaltung**, dass bei kürzeren Ausgängen keine Kontrollen stattfinden würden, wohl aber bei größeren Ausgängen und Einkäufen. Die Verwaltung führt weiterhin zur Sozial- und Altersstruktur aus, dass die Flüchtlinge vorrangig aus Syrien und Irak stammen und sich zurzeit darunter 18 Familien mit kleinen Kindern befinden.

Der **Behindertenbeauftragte** regt an, Freizeit- und insbesondere Sportangebote für die untergebrachten Flüchtlinge anzubieten.

Die **WLH-Fraktion** fragt an, wie sich die ärztliche Versorgung hinsichtlich Impfungen, kinderärztlicher Versorgung und Behandlung posttraumatischer Belastungsstörungen in der Praxis darstellen würde. **Herr Jürgen Lenz** klärt darüber auf, dass eine (auch kinder)ärztliche Erstuntersuchung stattfände, ein Impfangebot, aber keine Impfpflicht bestehe und eine Behandlung posttraumatischer Belastungsstörungen in der aktuellen Situation nicht realisierbar sei. Darüber hinaus gebe es eine ärztliche Sprechstunde.

Die **Verwaltung** erläutert anschließend die „Zahlenübersicht Flüchtlinge“, die als Tischvorlage verteilt wurde (Anlage 3), und erklärt den darin aufgezeigten Sachstand hinsichtlich der Unterbringungskapazitäten und die mittel-/langfristigen Perspektiven. Der **Vorsitzende** begrüßt die räumliche Verteilung der Unterkünfte im Stadtgebiet.

Die **Verwaltung** ergänzt, dass neben der NUK „Adlerstraße“ auch für den Standort „Bachstraße“ eine Informationsveranstaltung vorgesehen sei.

Auf Nachfrage der **WLH-Fraktion** erläutert **Herr Matthias Mauermann** die Kräftegestaltung während des Aufbaus und der Belegung der NUK.

Auf Nachfrage der **CDU-Fraktion** ergänzt die **Verwaltung**, dass im Rahmen der verfügbaren Ressourcen auch für das Rockwell-Gebäude noch vor dessen Erstbelegung eine Informationsveranstaltung geplant sei.

Auf Nachfrage der **SPD-Fraktion** informiert die **Verwaltung**, dass die Standorte „Eilberfelder Str.“ und „Heidfeld“ hinsichtlich einer Unterbringung von Flüchtlingen derzeit geprüft würden.

Der **Vorsitzende** schlägt abschließend einen fraktionsübergreifenden Antrag vor, damit der Standort „Heidfeld“ und ergänzend „Deller Straße“ auch im Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr beraten werden.

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

2./ Betreuungsmanagement für Wohnungslose und Flüchtlinge - Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. Vorlage: 51/082/2015

Protokoll:

Nach einleitenden Worten erklärt die **Verwaltung**, dass vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Flüchtlingsbereich eine Ausweitung des Betreuungsmanagements gemäß Beschlussvorschlag erforderlich sei.

Anschließend erfolgt die Präsentation des **Caritasverbands** (Anlage 4).

Die **CDU-Fraktion** fragt dazu,

- a) ob es eine Statistik über die Zu- und Abgänge in den Unterkünften gebe,
- b) wie die Registrierung in den Unterkünften erfolge und
- c) wie die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen eingeschätzt werde.

Zu a) verweist die **Verwaltung** auf die regelmäßig vorgelegte Statistik.

Zu b) stellen der **Caritasverband** und die **Verwaltung** richtig, dass in den „regulären“ Unterkünften keine Registrierungen erfolgen würden, da die zugewiesenen Flüchtlinge bereits registriert seien.

Zu c) berichtet der **Caritasverband**, dass die Koordination des ehrenamtlichen Engagements zu optimieren sei, um das vorhandene große Potenzial besser nutzen zu können.

Die **Verwaltung** ergänzt, dass im Beschlussvorschlag keine Stellenressource für die Koordination ehrenamtlichen Engagements enthalten sei.

Die **FDP-Fraktion** begrüßt eine regelmäßige Berichterstattung zum Betreuungsmanagement und stimmt dem Beschlussvorschlag ansonsten zu.

Die **Verwaltung** sagt zu, zu den Ausschussterminen einen entsprechenden Quartalsbericht vorlegen zu wollen. Anschließend wird im **SIA** der Standort „Deller Straße“ problematisiert, wobei der **Seniorenbeirat** und der **Vorsitzende** abschließend darin übereinstimmen, dass es zu wenig öffentlich geförderten Wohnraum bzw. sozialen Wohnungsbau gebe.

Beschluss:

Das Betreuungsmanagement mit dem Caritasverband für den Kreis Mettmann e. V., Johannes-Flintrop-Str. 19, 40822 Mettmann, im Rahmen der Wohnungslosenhilfe / Flüchtlingsbetreuung wird in den Jahren 2016 und 2017 fortgesetzt.

Auf Antrag des Caritasverbandes vom 15.10.2015 wird ab 01.01.2016 dem erhöhten Personaleinsatz (+ rd. 2,3 Vollzeitstellen, dann insgesamt rd. 4,6 Vollzeitstellen) für das Betreuungsmanagement Wohnungslosenhilfe / die Flüchtlingshilfe zugestimmt und ein Zuschuss von insgesamt 311.761 EUR/jährlich (Personalaufwand und Sachmittelpauschale) gewährt.

Die Verwaltung wird beauftragt, im Haushaltplan 2016 Mittel in Höhe von 311.761 für

die Jahre 2016 – 2019 einzuplanen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**3./ Sicherheitskonzept Flüchtlingsunterkünfte / Betreuungskonzept für städtische Übergangsheime
Vorlage: 32-2/020/2015**

Protokoll:

Nachdem die **WLH-Fraktion** ihren Antrag erläutert hat, erklärt die **Verwaltung** vor dem Hintergrund der jüngsten Erfahrungen Handlungsbedarf. **Herr Jürgen Lenz** befürwortet ein Sicherheitskonzept, in dem die Situation sensibel und differenziert betrachtet wird.

**4./ 1. Seniorenbericht / Senior(inn)enbeirat der Stadt Haan - Einbringung
(Tischvorlage)**

Protokoll:

Der **Seniorenbeirat** fasst die wesentlichen Ergebnisse des 1. Seniorenberichts (Anlage 5) zusammen. Anschließend ergänzt **AM Herr Jochen Sack** als beratendes Mitglied des Seniorenbeirats den Bericht und stellt die abgeleiteten Handlungsfelder vor.

Der **Vorsitzende** dankt für die Präsentation und kündigt an, die Handlungsfelder und -empfehlungen in den kommenden Sitzungen des SIA weiter beraten lassen zu wollen. Die **Verwaltung** und die **CDU-Fraktion** stimmen dem zu. **AM Herr Jochen Sack** wirbt dabei für eine politische Priorisierung der Handlungsfelder und eine systematische Bearbeitung sowie Prozesssteuerung durch die Verwaltung.

Die **SPD-Fraktion** schlägt vor, den Bericht regelmäßig fortzuschreiben.

Der **Seniorenbeirat** weist auf eine Seniorenumfrage der Stadt Hilden hin und regt eine vergleichbare Umfrage auch für Haan an. Der Beirat wünscht sich außerdem eine Versendung des 1. Seniorenberichts auch an die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr.

Abschließend bittet der **Vorsitzende** die Verwaltung die Praxis mobiler bzw. „rollender“ Lebensmittelhändler insbesondere im Hinblick auf den Stadtteil Nachbarsberg zu überprüfen.

Beschluss:

Der 1. Seniorenbericht zur Lebenssituation von Seniorinnen und Senioren in Haan wird als Einbringung zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

5./ Bericht der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Haan

Protokoll:

Die **Behindertenbeauftragte** berichtet von den Fortschritten bei der Schaffung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, dem geringen Rücklauf hinsichtlich eines geplanten Schulprojekts, bei dem Schüler erleben sollen, was Behinderung bedeutet sowie von der Frequentierung der offenen Sprechstunde. Die **Verwaltung** bittet die Behindertenbeauftragte zum Punkt „Barrierefreiheit“ um entsprechende Information, falls Maßnahmen aufgrund fehlenden Etas ggf. abgebrochen werden müssten und lobt das Ziel aus, die bereits begonnenen Maßnahmen auch zu Ende zu führen. Der **Seniorenbeirat** begrüßt das Ansinnen der Verwaltung und bittet um Fortschreibung der Haushaltsmittel im Jahr 2016. Die **Verwaltung** sagt zu, eine Ermöglichung zu überprüfen. Einer Erhöhung des derzeitigen Etats räumt sie aber geringe Erfolgchancen ein.

Beschluss:

Der Bericht der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

6./ Anfragen

Protokoll:

Die **CDU-Fraktion** fragt an, ob an der Flüchtlingsunterkunft am Standort Ellscheid in den dort vorhandenen zur Straße hin liegenden Zaun ein Tor eingebracht werden kann, da dieser regelmäßig überklettert werde. Die **Verwaltung** sagt zu, dies zu überprüfen.

Die **SPD-Fraktion** fragt an, ob Flüchtlinge mit ihrer Arbeitskraft in der Kleiderkammer aushelfen könnten. Die **Verwaltung** sagt zu, dies mit den Verantwortlichen zu klären. Die **SPD-Fraktion** fragt weiterhin an, wie es gelingen könne, Flüchtlinge in Arbeit zu bringen und regt eine Gründung einer Arbeitsgesellschaft durch die Stadt an. Die **Bürgermeisterin** weist auf gemeinsame und fortzusetzende Termine mit der Wirtschaftsförderung hin, in denen sich mit dem Thema auseinandergesetzt wird.

Der **Vorsitzende** regt an, über die Fragestellung nachzudenken, wie in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen, die z.B. nicht mehr zum nächstgelegenen Briefkasten gehen können, am Briefwahlverfahren teilnehmen können.

7./ Mitteilungen

Protokoll:

Stv. Frau Marlene Altmann teilt mit, dass am kommenden Samstag, den 24. Oktober 2015 ein Chorkonzert an der NUK Adlerstraße vorgesehen sei und wirbt um Teilnahme.